



12

Gebrauchsmuster

U1

- (11) Rollennummer G 94 17 468.7
- (51) Hauptklasse B62H 5/00
Nebeklasse(n) B62K 19/30 E05B 71/00
- (22) Anmeldetag 24.10.94
- (47) Eintragungstag 15.12.94
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 02.02.95
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Vorrichtung zur Aufnahme eines Kabelschlosses am
Fahrrad
- (73) Name und Wohnsitz des Inhabers
Mathes, Thorsten, Dipl.-Ing., 10551 Berlin, DE;
Herrmann, Manfred, 13595 Berlin, DE
LBE Interesse an Lizenzvergabe unverbindlich erklärt

Beschreibung

Vorrichtung zur Aufnahme eines Kabelschlosses am Fahrrad

Fahrräder werden heute vermehrt mit sogenannten Schnellspannern an den Verbindungsstellen Sattel/Rahmen oder Rad/Rahmen versehen, um zum einen eine schnelle Anpassung an verschiedene Größen der Fahrer oder wechselnde Sitzpositionen für das Bergauf- bzw. Bergabfahren zu ermöglichen und zum anderen Reparaturen an den Reifen zu verkürzen. Damit wird es allerdings Dieben erleichtert, mit wenigen Handgriffen Sattel oder (Vorder-)Rad vom Rahmen zu trennen und die nicht mit einem Schloß gesicherten Teile zu entwenden. Daher werden die Fahrräder vermehrt vorab von den Besitzern unter Zuhilfenahme der Schnellspanner zerlegt und mittels eines Schlosses, das durch alle Einzelteile hindurchgeführt wird, an eine Laterne oder einen Fahrradständer angeschlossen.

Starre Bügelschlösser können diese Aufgabe wegen der wechselnden Randbedingungen Lage und Durchmesser der zu verbindenden Elemente nicht immer erfüllen. Die dafür geeigneten flexiblen und in ausreichender Länge erhältlichen Kabelschlösser sind jedoch bei Nichtgebrauch nur ungenügend komfortabel am Fahrrad unterzubringen.

Sie werden oft um den Rahmen gewunden oder mit einer in Form einer Schraubschelle ausgeführten, am Rahmen zu befestigenden, Haltevorrichtung am Fahrradrahmen befestigt. An den Berührungspunkten kommt es durch die Relativbewegungen beim Anlegen und aus Stößen beim Fahren zu Reibung, die die Lackschicht des Rahmens zerstört und zu Rostbildung führt.

Viele Fahrradfahrer stört außerdem, wenn eine außenliegende Haltevorrichtung das optische Erscheinungsbild des Fahrrades beeinträchtigt.

Der im Schutzanspruch 1 angegebenen Erfindung liegt das Problem zugrunde, eine Vorrichtung zu schaffen, die ohne Einfluß auf die Lackschicht des Fahrradrahmens die unauffällige Unterbringung eines Kabelschlosses am Fahrrad ermöglicht.

Dieses Problem lösen die in den Schutzansprüchen 1 bis 3 aufgeführten Merkmale.

Die beschriebene Erfindung greift auf zwingendermaßen vorhandene Teile des Fahrrades zurück und versieht sie durch geeignete Abwandlung mit der Möglichkeit zur Aufnahme eines

Kabelschlosses.

Das einzige Rohr des Fahrradrahmens, das einen ausreichend großen Innendurchmesser besitzt, auf zumindest einer Seite offen und lang genug ist, ein Kabelschloß aufzunehmen, ist das Sattelrohr.

Eine in geeigneter Weise geformte Vorrichtung kann in dieses Rohr eingesteckt werden und sowohl die höhenverstellbare Befestigung des Sattels ermöglichen, als auch eine Verlängerung des Sattelrohres nach außen darstellen.

Über das offene Ende der Vorrichtung kann das Kabelschloß in das Sattelrohr des Fahrradrahmens eingeführt werden.

Eine Ausgestaltung entsprechend der Schutzansprüche 2 und 3 verhindert, daß auf dem selben Weg Regenwasser in das Innere des Rahmens gelangt und dort Rost an Rahmen oder Tretlager verursacht.

Ein Beispiel für die Ausführung der Erfindung zeigt Abbildung 1. Sie stellt in einem Ausschnitt die Vorrichtung 1, den Sattel 2 und das Sattelrohr 3 dar.

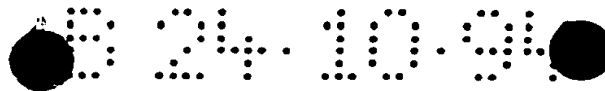
Die Vorrichtung 1 verbindet den Sattel 2 mit dem Sattelrohr 3. Der untere Teil 1b der Vorrichtung wird in das Sattelrohr 3 eingeführt, Teil 1c trägt den Sattel.

Durch das Aufnahmeendstück 1a der Vorrichtung 1 wird das Kabel 4b des Schlosses in das Innere des Sattelrohres 3 eingeführt, während der Schloßkörper 4a von außen zugänglich bleibt.

Abbildung 2 zeigt eine Ausgestaltung der Erfindung, bei der der am Sattelaufnahmerohr 1c der Vorrichtung befestigte Sattel 2 so über das Scharnier 5 mit dem unteren Stützrohr 1a der Vorrichtung verbunden ist, daß der Schloßkörper 4a nach dem Entriegeln der Vorrichtung durch die Verriegelung 6 und das Wegschwenken des Sattels 2 und des Sattelaufnahmerohrs 1c zugänglich ist und samt Kabel 4b aus Sattelrohr 3 und Stützrohr 1a entnommen werden kann.

Abbildung 3 stellt eine weitere Variante dar, bei der das Schloß 4a/4b nach dem Verschieben des Sattels 2 zugänglich ist.

Das mit dem Sattel verbundene verriegelbare Gleitstück 1c läßt sich auf zwei Tragführungen 8 verschieben. Die Anschläge 8a verhindern den Verlust des Sattels.



Vorrichtung zur Aufnahme eines Kabelschlosses am Fahrrad

Schutzansprüche

1. Vorrichtung zur Aufnahme eines Kabelschlosses am Fahrrad, die
 - als Verbindungsteil zwischen Fahrradsattel und Fahrradrahmen ausgebildet ist, ein Rohrstück aufweist, das an einem Ende zum Einführen in den Fahrradrahmen geeignet ist und eine zweite Öffnung besitzt, durch die das Seil eines Kabelschlosses in das Rohrstück eingeführt werden kann.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
 - das Rohrstück bei eingestecktem Kabelschloß durch den Schloßkörper gegen das Eindringen von Wasser geschützt ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß
 - das Rohrstück bei entnommenem Kabelschloß durch einen Verschuß gegen das Eindringen von Wasser geschützt ist.

B 24 10 98

Zeichnungen

Abb.1

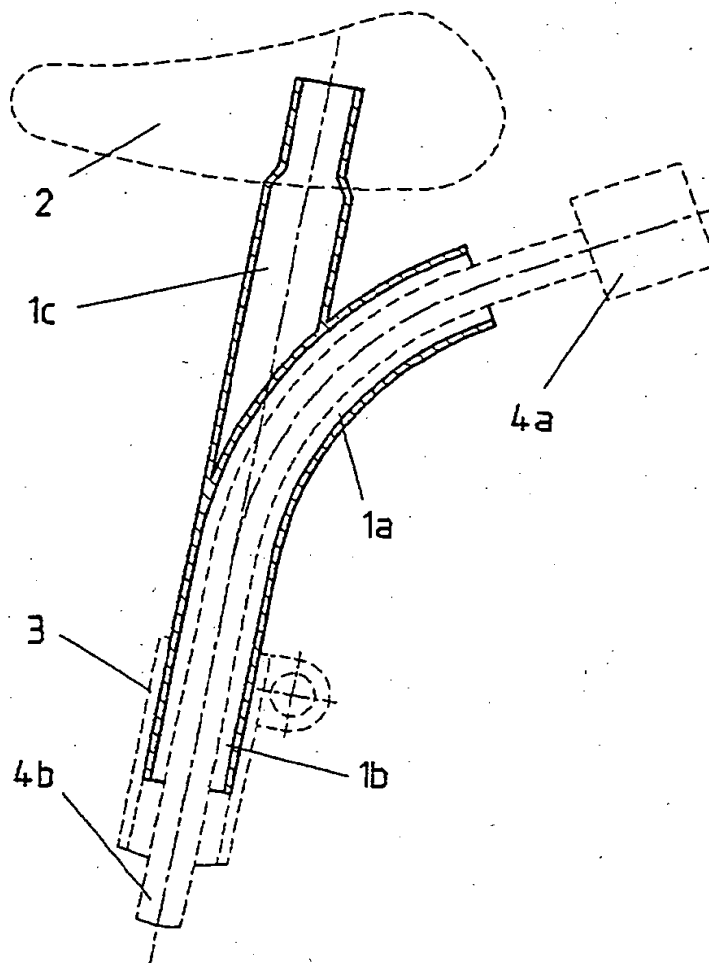
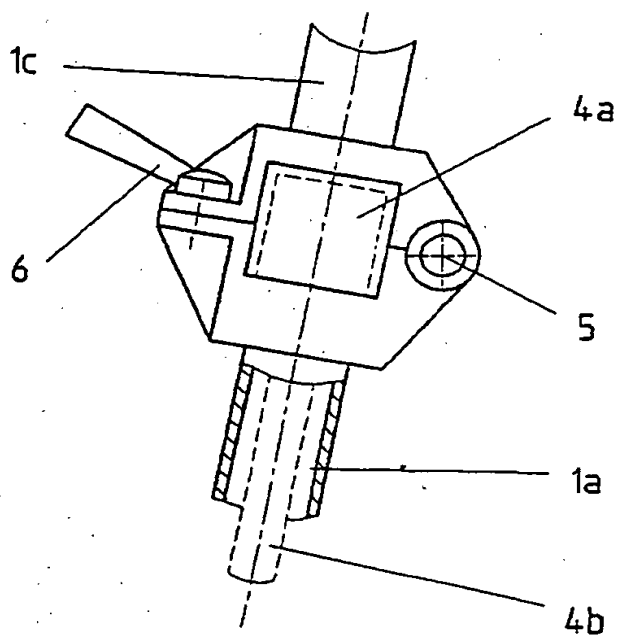
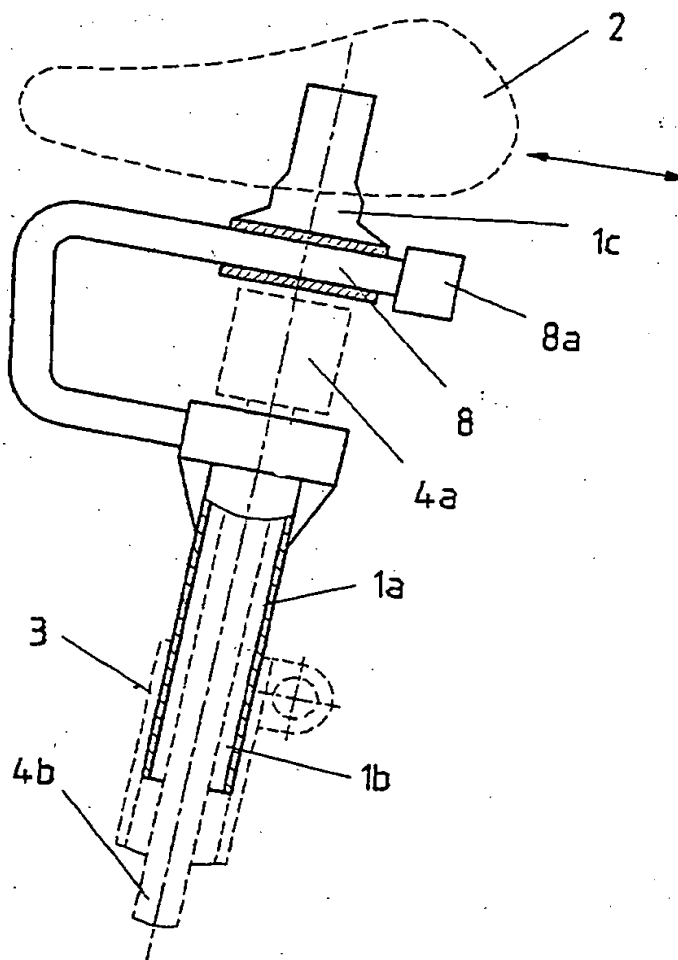


Abb.2



98 17468

Abb.3



982750